



Großer Andrang herrschte beim „Schnupperschießen“ der SLG Ostmark. Auch ohne hohen Werbeaufwand war die Veranstaltung gefragt.



Die dynamischen Disziplinen waren bei den Besuchern besonders beliebt.

Gäste waren in Weiden vom Großkaliber-Schießen begeistert

Auch dieses Jahr veranstaltete die SLG Ostmark wieder ein „Schnupperschießen“ in Weiden. Die Mitgliederwerbung wurde ein voller Erfolg.

Gegen eine geringe Startgebühr konnten Interessenten am Großkaliber-Schießsport schnuppern. Was voriges Jahr noch mit einem größeren Werbeaufwand begann, war heuer bereits ein Selbstläufer.

Politik, Presse, aber auch Funktionäre aus BSSB (Bayerischer Sportschützen-Bund) und DSB-Vereinen waren gekommen, um einmal dynamische Disziplinen wie Police Pistol, Service Pistol oder Super Magnum zu sehen.

Das Highlight war aber wieder das selbst Schießen mit großka-

librigen Waffen. Was viele der Teilnehmer und Teilnehmerinnen nur aus Dirty-Harry-Filmen kennen und jetzt selbst einmal ausprobieren konnten, war das Schießen mit einem .44-Magnum-Revolver.

Einweisung ist ein „Muss“

Bevor aber die „Schnupperschützen“ überhaupt eine Waffe in die Hand bekamen, gab es noch eine ausführliche Einweisung. Rainer Hohlmeier, selbst Großkaliberschütze und Mitglied der SLG Ostmark, wirkte beruhigend, aber auch mit dem nötigen Ernst auf

die möglichen neuen Großkaliberschützen ein. Da er auch beruflich mit Waffen und deren Handhabung zu tun hat, war Hohlmeier die erste Wahl für diese Aufgabe.

Jeder Schütze eine Aufsicht

Dann ging es an die Schießbahnen: pro Schütze eine Schießaufsicht. So war es vom Vorsitzenden Stefan Fuchs und dessen Stellvertreter Markus Plöbl geplant.

Zusätzlich stand auch noch ein Schießleiter für die ganze Veranstaltung hinter den Schützen und deren Aufsichten.



Pro Schütze gab es eine Schießaufsicht. Zusätzlich stand noch ein Schießleiter hinter den Schützen und deren Aufsichten.



Von Versuch zu Versuch wurde das Trefferbild unter fachkundiger Anleitung bei den Probeschützen immer besser.

Jeder der Teilnehmer erhielt ein Päckchen mit Munition: 6 x 9 mm, 12 x .38 spezial, 6 x .357 magnum und 3 x .44 magnum, die sie nun auf 15 Meter Entfernung auf die Scheiben feuern durften. Natürlich wurde nach jedem Sechs-Schuss-Durchgang eine Trefferaufnahme gemacht. Und so staunten viele, wie nach und nach unter fachkundiger Anleitung das Trefferbild

besser und besser wurde. Nach ca. einer Stunde war dann die übergebene Munition verbraucht. Ein paar Schützen kauften deshalb noch mal ein paar Schuss nach.

Jetzt begann der „gemütliche“, aber vor allem leisere Teil der Veranstaltung. Im Schützenheim Alpenrose wurde bei einer hervorragenden Brotzeit gefachsimpelt, was das Zeug hielt. Vor allem die

körperlich etwas zierlicher gebauten Damen hatten natürlich bei den Schüssen mit der 44er etwas zu erzählen. So klang der Abend um ca. 23.30 Uhr aus.

Wir freuen uns, dass wir jetzt schon für das nächste „Schnupperschießen“ Anmeldungen haben. Diesmal vielleicht mit etwas mehr Unterstützung durch das neue Präsidium. Denn, das sei angemerkt: hatte das abgewählte Präsidium keinerlei Interesse daran, eine solche Mitgliederwerbe-Veranstaltung zu unterstützen.

*Text und Fotos: Stefan Fuchs,
Leiter der SLG Ostmark*



Die Mitglieder der SLG Ostmark-Weiden hatten alle Hände voll zu tun, um das „Schnupperschießen“ durchzuführen.



Im Schützenheim „Alpenrose“ klang die Veranstaltung bei einer zünftigen Brotzeit aus.